



OFFICE INTERNATIONAL

du Coin de Terre et des Jardins Familiaux

association sans but lucratif

Regroupement des fédérations européennes des jardins familiaux
Statut participatif auprès du Conseil de l'Europe

Liebe Kleingärtner

„Kleingärten im Blickpunkt“ war das Thema des diesjährigen internationalen Kongresses in Utrecht.

Das Gärtnern ist beliebter denn je, die Wartelisten sind vielerorts lang, die Politiker unterstreichen die Wichtigkeit der Kleingärten für Mensch, Stadt und Natur.....und doch werden die Kleingärten noch zu oft das einfache Opfer für andere gewinnbringende Projekte. Warum?

Weil die Wertigkeit der Kleingärten für die ganze Gesellschaft zu wenig bekannt ist und ihre Akzeptanz oft noch zu schwach ist. Deshalb dieses Kongressthema „Kleingärten im Blickpunkt“.

Einerseits müssen wir den Wert der Kleingärten für alle besser bekannt machen, denn sie haben eine gesellschaftliche Aufgabe heute und morgen. Sie sind Bausteine für eine lebenswerte Stadt weil:

- sie zur Verbesserung des Stadtklimas, zur Lärmreduzierung, zur Staubbindung und zum Erhalten der Artenvielfalt beitragen
- die langsame Versickerung des Regenwassers ermöglichen
- soziale Kontakte und die Integration von Menschen fördern sowie der Vereinsamung von Menschen entgegenwirken
- eine gesunde Ernährung und eine leichte körperliche Aktivität sowie den Abbau von Stress ermöglichen
- ein grünes Klassenzimmer für Jung und Alt darstellen.

Andererseits müssen die Kleingärtner die neuen Herausforderungen angehen und Lösungen finden, damit die Kleingärten überall ein unabdingbares Element lebenswerter Städte bleiben. Die Kleingärten und die Kleingärtner sind Teil der Gesellschaft und kommen somit an Trends nicht vorbei.

Die Kleingärtner müssen die neuen Formen von Gärten berücksichtigen um Menschen mit anderen Zielen und anderen Bedürfnissen anzusprechen. Sie müssen den neuen Erwartungen etwas anbieten. Sie müssen auf alle gesellschaftliche Gruppierungen zugehen damit alle einen Platz in den Kleingartenanlagen finden können. Bei der

Verstädterung der Städte wird die Sehnsucht für ein grünes Refugium bei allen immer größer.

Die Kleingärten, wie die Gärten im allgemeinen, gehören zur Geschichte der Menschheit. Sie sind aber nicht unveränderbar. Im Gegenteil, Veränderungen müssen wahrgenommen werden um den Erfordernissen von heute und morgen gerecht zu werden. (Flexibilität und weniger Regeln können behilflich sein).

Die Kleingärtner müssen innovieren. Sie müssen europaweit vermehrt innovative Projekte durchführen und diese dann bekannt machen. Eine Sammlung solcher Projekte wurde anlässlich des internationalen Kongresses erstellt.

Die Kleingärtner müssen Lösungen für das Problem des Ehrenamtes finden und in der Abwicklung der Verwaltungsarbeit den weniger zur Verfügung stehenden Akteuren Rechnung tragen.

Neue „Kunden“, neue Organisationsformen, neue Partner müssen gefunden werden und neue Synergien geschaffen werden.

Die Kleingärtner müssen die Wertigkeit der Kleingärten für alle in einer optimalen und kontinuierlichen Öffentlichkeitsarbeit unterstreichen.

Sie müssen die Sicht der Behörden und Politiker ändern, sie vom Nutzen der Kleingärten für alle überzeugen, damit diese nicht nur mit Wohlgefallen berichten was sie alles für die Kleingärten getan haben, sondern mit Überzeugung mitteilen was sie für die Kleingärtner in Zukunft tun werden.

Und dann last but not least müssen die Kleingärtner stolz auf ihr Hobby sein und allen das „Wir-Gefühl“ vermitteln. Nur dann sind wir stark und haben den Grundstein für unsere zukünftige Entwicklung gelegt.

Als Aufgabe für 2015 müssen wir uns deshalb vornehmen unser Handeln zu hinterfragen um unsere Anlagen zukunftsfähig und somit unterstützungswürdig zu machen. Wir müssen einen Umwandlungsprozess einleiten, ihn selbst mitgestalten und ihn nicht Dritten überlassen. Die Kleingärten dürfen nicht aus dem Blickpunkt der Gesellschaft und der Behörden rutschen.

„Wer einen Garten anlegt, glaubt an die Zukunft“, sagte die Umweltministerin Carole DIESCHBOURG beim Luxemburger Kleingärtnerkongress.

Damit Sie und alle Verantwortlichen des Kleingartenwesens Mut und Kraft haben diese Zukunftsvision zu unterstützen, wünsche ich Ihnen und Ihren Familien alles Gute und viel Erfolg für 2015.

Malou WEIRICH
Generalsekretärin des Office International
du Coin de Terre et des Jardins Familiaux